

24

tern z. B. Mo-ab, Fra-el, Ide-en, Famili-en  
Frau-en, schrey-en, Berstreu-ung. Sieh §. III. 1.

2. Wenn ein Mitlauter zwischen zween Lauten steht,  
so nimmt man ihn zur folgenden Sylbe, z. B.  
Fa-den, a-ber, hö-ren. Sieh §. III. 2.

3. Wenn zween oder mehr trennbare Mitlauter  
zwischen zween Selbstlautern stehen, so nimmt  
man nur den letzten zur folgenden Sylbe: als:  
fal-len, hal-ten. Sieh §. III. 3.

4. Die zusammengesetzten untrennbaren Mitlauter,  
die meistens im Anfange eines Wortes beisammen  
stehen, bleiben auch in der Mitte beisammen;  
als: La-ster, wün-schen. Sieh §. III. 4.

#### B. In zusammengesetzten Wörtern.

1. Wie ein Wort zusammengesetzt ist, so wird es  
auch getheilet; als: be-unruhigen, Schreib-art,  
Sand-uhr, See-treffen. Sieh §. IV. 1. 2. 3.

2. Die Endsyllben, welche von einem Mitlauter an-  
fangen, nehmen keinen andern Mitlauter zu sich;  
z. B. sterb-lich, Fisch-lein, sorg-loß. Sieh  
§. IV. 4.

\* Dergleichen Endsyllben sind: bar, chen, fach,  
halb, halber, heit, keit, lein, len, ling, los, mal,  
niß, sal, sam, schaft, seits, sel, thum, wart,  
wärts, weise.

3. Die Endsyllben, die von einem Selbstlauter  
anfangen, nehmen den nächstvorhergehenden Mit-  
lauter zu sich; z. B. Na-del, U-fer. Sieh  
§. IV. 5.

\* Dergleichen Endsyllben sind: aner, anz, e, el,  
eln, els, elt, en, enz, er, ern, ers, ert, erst,  
es, est, et, ey, icht, ie, ig, ik, iner, inn, ier,  
irer, isch, ist, it, ung.